

der spätgotischen Stilepoche zusammen. Die kulturellen Einflüsse dieser Zeit strahlten vom süddeutschen Raum her in das liechtensteinische Gebiet ein. Die Epoche hinterließ Werke von beachtlicher Qualität.

Die spätgotische Architektur ist durch einige kirchliche Bauten vertreten, wie: St. Peter in Schaan, die Pfarrkirche von Bendern, die Kapelle von Masescha und die Rofenbergkapelle in Eschen; eine Reihe schöner Kirchen und Kapellen aus spätgotischer Zeit wurden zerstört, darunter die Florinskapelle (mit den Gräbern der Grafen von Vaduz und denen der Freiherren von Brandis), sowie die St. Wolfgangskapelle in Triesen.

Das reichste Erbe aber hinterließ die Spätgotik im liechtensteinischen Raum in den Schnitzwerken, Altären und Altarbildern. Das Landesmuseum in Vaduz beherbergt jetzt das *St. Wolfgangsbild* in Temperamalerei (Seite 78), das höfische Haltung und ritterlichen Edelmut verrät (1. Hälfte des 15. Jahrhunderts). Das Bild schmückte ehemals die abgebrochene St. Wolfgangskapelle in Triesen. — Etwas jünger als das St. Wolfgangsbild dürften die Reste eines *Flügelaltars aus Triesen* sein, der um 1455 geschaffen worden ist und das Martyrium der Zehntausend darstellt. Das Bild ist im Liechtensteinischen Landesmuseum ausgestellt. — Der ein halbes Jahrhundert später entstandene Altar in St. Mamerten in Triesen (um 1492 oder 1494) verdeutlicht in seinem Schnitzwerk die süddeutschen Einflüsse, besonders die der Werkstatt des jüngeren Jörg Syrlin. — Die dazugehörenden *Flügel des Altärchens* (Seite 84) aus dem Ende des 15. Jahrhunderts sind im Landesmuseum untergebracht. Sie wurden im Lauf einer Restauration vom Retabel entfernt. Auf den beiden Flügeln ist Mariä Verkündigung dargestellt, und zwar bilden die beiden Flügel eine derartige thematische Einheit, daß ihre Teilung nur von der Funktion her einzusehen ist. Im linken Altarflügel kniet Maria vor einem Leseputz; über ihrem Haupt schwebt der Heilige Geist, und darüber steht die biblische Antwort der Muttergottes. Im rechten Flügel der Verkündigungsendel mit den Begrüßungsworten. Das Bild — aszetisch einfach — öffnet sich in keiner Weise dem plauderhaften Ton spätgotischer Schilderungen. — Im reichen Hauptaltar der Vaduzer Schloßkapelle